

Ingelheim-Frei-Weinheim
Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

Dezember 2025 bis
Februar 2026



Gemeindebrief Nr. 4/2025



Best of ...

Bild: Sabine Wehr

Auf ein Wort zu Beginn

Sie halten einen ganz besonderen Gemeindebrief in Ihren Händen. Es ist der letzte seiner Art. Im nächsten Jahr wird es eine Neuorientierung in unseren Ingelheimer Gemeinden geben. Davon haben wir schon oft berichtet. Damit einher geht auch eine andere Form des Gemeindebriefes. Deswegen möchten wir, die aktuelle Redaktion, uns von Ihnen mit einem „Best of...“ – Gemeindebrief verabschieden. Wir haben in unserem Archiv gestöbert und möchten Ihnen noch einmal unsere liebsten Artikel, Sprüche, Gedichte, Gedanken und Bilder präsentieren. Ein goldenes Album sozusagen, eine Auswahl der leckersten Pralinen, unsere Sahnestückchen der letzten 20 Jahre.

Wir haben diesen Gemeindebrief viele Jahre mit jeder Menge Herzblut für Sie gestaltet und geschrieben. Das geschah in wechselnder Besetzung, aber immer mit viel Freude und persönlichem Engagement. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die in vielfältiger Weise zur Gestaltung der Gemeindebriefe beigetragen haben. Wir sind der Meinung, ihr wart und seid spitze! Wir möchten uns auch sehr herzlich bei Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, bedanken, dass Sie unseren Gemeindebrief mochten und uns das auch oft gesagt haben. Das hat uns viel bedeutet und uns motiviert, weiterzumachen.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude mit einem ganz persönlichen (Gemeinde-)Brief und wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Jahr!

Ulrike Ding, Peter Leon Ute Spill und Sabine Wehr



Inhalt

Thema: Best of ...	Seite 4-10
Evensong und Gemeindefest	Seite 11
Verabschiedung von Petra Lohmann	Seite 12-15
Gottesdienst, Termine	Seite 16-17
St. Martin, Spielsachenbasar, Lebendiger Adventskalender	Seite 18-19
Nikolausaktion, Literaturkreis	Seite 20-21
Geburtstage, Taufen, Beerdigungen, Kinderkirche	Seite 22-23
FreitagsMahl-Termine, Seniorennachmittagstermine	Seite 24-25
Adventsmusik, Projektchor	Seite 26-27
Interview mit Linus Maurer	Seite 28-29
Kein Neujahrsempfang	Seite 29
Weltgebetstag 2026 Nigeria	Seite 30
Rätsel, Vorschau, Impressum	Seite 31
Adressen, Anfahrt	Seite 32

Vorwort

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Selten erschien mir eine Jahreslosung so passend zu unserer Gemeinde wie diese! Dabei denke ich natürlich an die anstehenden Veränderungen und Herausforderungen mit Nachbarschaftsraum und dem neuem Verkündigungsteam. Wir können sicher sein: In allen Veränderungen und Neuem, was da auf uns zukommt, ist Gott Begleitung und Stütze. Gott sei Dank!

Uli Ding

Einen Gänsehaut-Moment hatte ich bei unserer letzten gemeinsamen Redaktions-sitzung, zu der ich schon mit einem etwas schweren Herzen gegangen bin, das gebe ich zu. Aufbrüche sind gut, sind spannend und versprechen neue Chancen – aber dem Aufbruch geht immer ein Abschied voran. Als wir nach einem Bibelvers für das Vorwort für diesen Gemeindebrief suchten und uns die Jahreslosung für 2026 ansahen, lasen wir: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“. Mich haben diese Worte direkt ins Herz getroffen. Gibt es eine passendere Losung als diese? Für mich nicht. Alles, was mir Sorgen bereitet, hat Gott schon gewusst und geordnet. Alles, was mich begrenzt, hat Gott schon überwunden. So ein hoffnungsvoller Vers, der Grenzen überwindet, tröstet und stärkt. Gottes Liebe hat die Welt überwunden und wir dürfen daran teilhaben. Machen wir uns auf den Weg, diese Liebe zu entdecken.

Ute Spill

So vieles ist gerade im Umbruch in unsere Gemeinde: Ab dem 01.01.2026 bilden wir mit sechs anderen Gemeinden zusammen eine Gesamtkirche. Schon seit eineinhalb Jahren wird an Strukturen gearbeitet, die sicherstellen sollen, dass wir alle auch in Zukunft ein reiches Gemeindeleben genießen können. Und ich denke: Das wird gelingen!

Dennoch: Nicht alles ist in Regeln und Abläufe zu fassen. Das wird mir immer klarer. Ich muss an ein Wort aus Psalm 127 denken:

„Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.“

Wir können uns mühen, wie wir wollen: Ohne Gottes Hilfe wird auch die beste Planung nichts nutzen. Darum ist die Jahreslosung 2026 aus meiner Sicht ein Wort der Zuversicht:

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Ich reiße diese Worte jetzt schon so ein bißchen aus dem biblischen Zusammenhang, das ist mir klar, aber ich lese daraus, dass wir mit unseren Bemühungen um neue Strukturen nicht alleine dastehen, denn Gott selbst legt mit Hand an. Auch in dem kommenden Jahr 2026 wieder.

Peter Leon

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Ja, ich glaube, das habe ich auch gedacht, als Helmut Lohkamp mir vor 10 Jahren den Gemeindebrief übergab. Er sagte zu mir: „Der Gemeindebrief ist jetzt dein Baby, ändere was du für richtig hältst.“ Und ich scheine es einigermaßen gut gemacht zu haben zu haben.

Dieser ist mein 40. Gemeindebrief und der letzte unserer Gemeinde.

2026 wird alles neu, auch der Gemeindebrief. Wie dieser dann aussehen soll und kann, bleibt abzuwarten. Für unser Redaktionsteam wird es spannend neue Wege mit den anderen Gemeinden zu gehen.

Ich vertraue darauf, dass wir eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden finden, und der Gemeindebrief für alle eine Bereicherung wird.

Sabine Wehr

Wie kamen wir dazu im Gemeindebrief zu schreiben

Unser Gemeindebrief war immer viel mehr als ein simples Info-Blättchen mit den Terminen der Gottesdienste.

Dieser Gemeindebrief hat das, was meiner Meinung nach einen richtigen Brief ausmacht: Erstens einen Inhalt, der über die reine Information hinausgeht und zweitens eine unverwechselbare, persönliche Note. Gerade dieser sehr persönliche Charakter des Gemeindebriefes hat mich damals, vor 14 Jahren, angesprochen und zum Mitarbeiten bewogen. Und wenn es einen gab, der diesen Charakter aus

meiner Sicht geprägt hat wie kein Zweiter, dann war das Helmut Lohkamp, mit dem ich einfach gerne etwas zusammen machen wollte. Darum bin ich 2011 zum Gemeindebrief-Team gestoßen. In der Gesamtkirche wird es einen neuen Gemeindebrief mit angepasstem Konzept geben. Wie dieses Konzept am Ende genau aussehen wird, das weiß ich selbst jetzt auch noch nicht. Aber eines weiß ich gewiss: Das Ergebnis wird den Titel „Brief“ verdienen. Definitiv! P. Leon



Unsere "Best ofs" Bibelstellen

Mein Lieblingswort aus der Bibel stammt aus dem Johannesevangelium. Es ist der 5. Vers aus dem 1. Kapitel: „Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“ Aus diesem Wort habe ich immer wieder Trost gezogen, wenn die Welt um mich herum in Finsternis zu versinken drohte. Ich sehe darin die Zusage, dass das Licht der wahren Vernunft, die mit Jesus in die Welt gekommen ist und sich aus der Liebe zu Gott und den Menschen speist, nicht verschwinden wird. Keine Finsternis wird jemals klug oder stark genug sein, diese Flamme zu löschen. Nicht die Finsternis um uns, nicht die Finsternis in uns.

Mein Lieblingsbuch im Alten Testament ist das Hohelied Salomos, auch bekannt als Hohelied der Liebe (nicht zu verwechseln mit dem Hohelied der Liebe im Neuen Testament). Es handelt sich nicht bloß um eine kurze Passage aus einem biblischen Buch, sondern sogar um ein eigenständiges Buch im Kanon der biblischen Schriften. Es feiert in sehr poetischer Sprache die leidenschaftliche und – durchaus körperliche - Liebe zwischen einem Mann und einer Frau. Man kann das Buch natürlich als Allegorie auf die Liebe Gottes zu seinem Volk Israel lesen, aber die sprachlichen Bilder legen eine erotische Deutung wirklich nahe. Erotik in der Bibel? Gibt es das? Ja, tatsächlich, das gibt es, und zwar auf höchstem literarischen Niveau. Ich empfehle die Lektüre dem geneigten

Leser als sinnliches Vergnügen. Mein Lieblingsbuch im Neuen Testament ist das Lukas-Evangelium. Es war das erste Buch der Bibel, das ich gelesen habe, und von den Büchern des Neuen Testaments gefällt es mir immer noch am besten, weil man beim Lesen so deutlich spürt, dass Lukas den Menschen eine Vorstellung davon geben wollte, wie ein christliches Leben in der Praxis aussehen kann. Wenn ich die Wahl hätte, einen Autoren der Bibel persönlich zu treffen, dann müsste ich nicht lange überlegen: Es wäre zweifelsohne Lukas. Peter Leon

Mein Konfirmations- und unser Trauspruch sowie Taufspruch unseres Sohnes begleitet und leitet mich seit 1979: Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Römer 8, 38-39) Uli Ding

„Lege mich wie ein Schmuck an dein Herz, wie einen Siegering an deinen Finger; denn stark wie der Tod ist die Liebe, mächtig wie die Gewalten der Tiefe die Leidenschaft. Glühende Lohe ist ihr Feuer, gewaltig ihre Flamme. Wasserfluten löschen die Liebe nicht und Ströme ersticken sie nicht“. Hohelied 8, 6f nach Jörg Zink (Trauspruch Ute und Rüdiger Spill)

„Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.“ Jesaja 60,1
(Taufspruch Leoni Spill)

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; Gott aber sieht das Herz an.“ 1.Sam. 16,7
(Taufspruch Jonathan Spill)

Unsere "Best ofs" Artikel von Uli Ding

Da ich erst seit knapp sieben Jahren Mitglied im Redaktionsteam des Gemeindebriefs bin, habe ich nur Artikel aus den letzten Jahren. Meine „Best of“ Auswahl ist daher eingeschränkt.

Den von mir ausgesuchten folgenden Artikel habe ich vor sechs Jahren für den Gemeindebrief IV/2019 geschrieben und er handelt von einem neuen Anfang. Angesichts des neu gegründeten Nachbarschaftsraums Ingelheim, dem Abschied von Pfarrerin Lohmann und dem Beginn von Pfarrer Maurer finde ich, passt er in den aktuellen Gemeindebrief besonders gut.

Ein neuer Anfang/Jahreswechsel

„Ist ein Anfang nicht immer etwas Neues?“ war der erste Gedanke, der mir zu diesem Titel kam. Beim weiteren Nachdenken merkte ich, dass es allzu oft einen „alten Anfang“, Wiederholung oder „Murmeltiertag“ gibt.

Ein Beispiel: Der 1. Advent ist der Beginn des neuen Kirchenjahres, also auch ein Jahreswechsel. Dieser Anfang ist für die meisten von uns Start zum üblichen Vorweihnachtsmarathon. Konsumenten hetzen begleitet von süßlichem Gedudel durch Einkaufspaläste, man hakt seine „to do-Liste“ ab und alle sind hektisch.

Ich glaube, es ist wichtig, einen Anfang bewusst als „Neu-Anfang“ mit neuen Möglichkeiten wahrzunehmen. Wie wäre es, diesen Advent als Chance zu begreifen, einmal stressfrei und bewusster durch die Advents- und Weihnachtszeit zu gehen?

Und danach beginnt das neue Kalenderjahr und ich empfinde oft ein Loch: Die familiäre Gemütlichkeit „zwischen den Jahren“ ist vorbei; es ist Winter mit wenig Licht und häufig schlechtem Wetter. Ein leerer Kalender muss befüllt werden, auf der Arbeit stehen neue Aufgaben an, die bewältigt werden müssen. Der nächste Urlaub liegt für die meisten in weiter Ferne. Auf dem Weg aus der eher besinnlichen Weihnachtszeit in die harte Realität erscheint die Zukunft oft bedrohlich. Und wenn wir dies nicht als Bedrohung sehen, sondern als 365 neue Chancen, das Leben zu gestalten? Wir können loslassen, lästige Gewohnheiten ablegen und Gott bitten, den Druck der Vergangenheit von unseren Schultern zu nehmen. Wir können darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet auf dem Weg, der vor uns liegt.

Angesichts des auch hier in Rheinhessen nicht zu übersehenden Klimawandels, gestiegenem Populismus, rauer werdendem Umgangston und zunehmender Fremdenfeindlichkeit (um nur einige Entwicklungen zu nennen) können wir alle versuchen, ein Stück dazu beizutragen, eine lebenswerte Zukunft für uns und auch für kommende Generationen zu ermöglichen. Und ja, ich bin der festen Überzeugung, dass Kleinvieh auch Mist macht!

Jesus spricht: Niemand flickt einen Lappen von neuem Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt der neue Lappen vom alten ab und der Riss wird ärger. Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein ist verloren und die Schläuche auch; sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche. (Mk 2,21-22)

Unsere "Best ofs" Gedichte von Ute Spill

Engel voller Hoffnung

Ich will ein Bote der Hoffnung sein,
Licht bringen in eure Augen,
ein Lächeln zaubern auf eure Lippen.

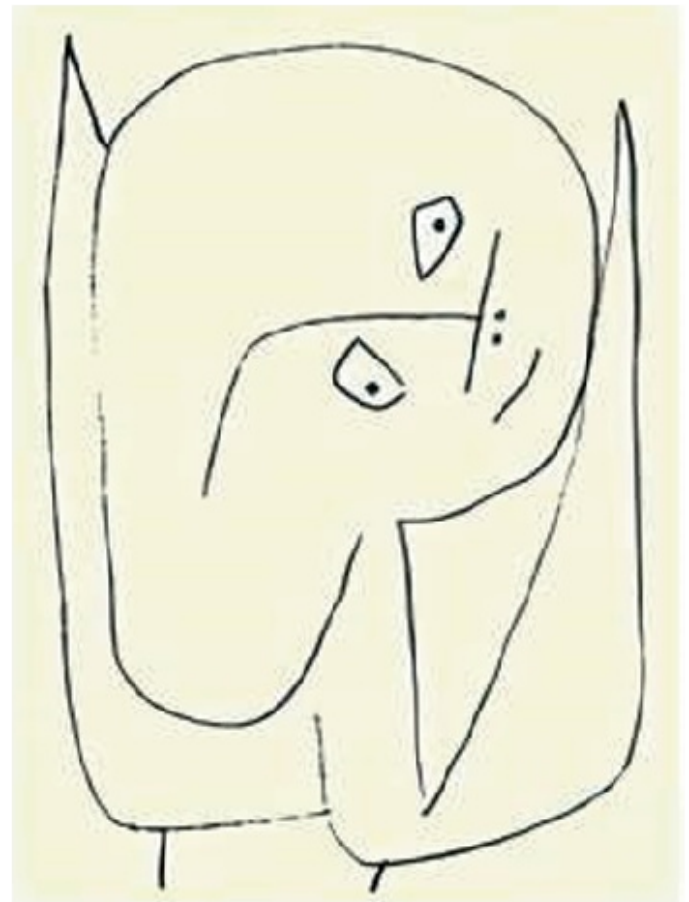
Ich will ein Bote der Hoffnung sein,
im Blick zur Erde den Himmel
erkennen,
meine Füße verankern im irdischen
Jetzt.

Ich will ein Bote der Hoffnung sein,
meine Flügel, tätige Hände,
empfangen Freiheit und Licht.

Ich will ein Bote der Hoffnung sein,
mit euch in die finstersten Ecken
blicken,
dort das Kind suchen und finden.

Ich will ein Bote der Hoffnung sein,
ich weiß um Himmel und Erde,
Vater, Sohn und Kind zugleich.

Ich will ein Bote der Hoffnung sein,
ich lächle dir zu
und umarme das Leben.



Bildmeditation Paul Klee
„Engel voller Hoffnung“

Unsere "Best ofs" Artikel ausgesucht von Ute Spill Artikel

Mamma mia! Eine fiktive Szene aus der Gemeindebriefredaktion

Helmut Lohkamp hat die Leitung der Redaktionssitzung und die technische Umsetzung des Gemeindebriefes abgegeben. Weise wie er nun mal ist, für sich entschieden hat, dass Jüngere die Möglichkeit haben müssen, in diese Aufgaben hineinzuwachsen.

Dankenswerterweise ist Sabine Wehr, unterstützt besonders von Norbert Ding, aber auch vom ganzen Redaktionsteam, in die Bresche gesprungen. Und das heißt: Es geht weiter!

In der letzten Sitzung – Helmut war nicht dabei - haben wir uns die Köpfe darüber zerbrochen, wie wir die ihm angemessene Ehre zuteilwerden lassen könnten. Die Ideen reichten von einem „Großen Helmut-Lohkamp-Starschnitt“ (im Stile einer sehr bekannten Jugendzeitschrift, die wir hier nicht näher benennen wollen), bis hin zu einer formalen Laudatio. Letztere klänge dann aber doch irgendwie zu sehr nach einem Nachruf, und der wäre nun wirklich unangebracht, denn schließlich weilt Helmut – sehr zu unserer Freude – noch unter den Lebenden.

Helmut hat den Gemeindebrief geprägt wie kein Zweiter, und darum ist er eigentlich immer dabei, selbst dann, wenn er nicht persönlich anwesend ist. Was liegt also näher, als ihm unsere Referenz mit einer fiktiven Szene zu erweisen, die der nicht-entscheidenden, aber äußerst interessanten Frage

nachgeht: Wie hat Helmut das bloß immer wieder mit uns hinbekommen? Lieber Helmut, Danke für Alles! – Deine Redaktion

(Das anwesende Redaktionsteam, diesmal bestehend aus Petra Lohmann, Sabine Wehr, und Ute Spill kommt ins PGH und setzt sich um den Tisch. Helmut Lohkamp ist schon da.)

Helmut Lohkamp: „Guten Abend alle. Schön, dass ihr da seid.“

Petra Lohmann: „Sind wir vollständig?“

Helmut Lohkamp: „Ich schon, aber wenn du 'vollzählig' meinst: Peter und Norbert fehlen noch.“

Peter Leon (stürzt atemlos zur Tür herein): „Entschuldigt meine Verspätung...“

Helmut Lohkamp (winkt ab): „Macht nix. Setz dich. Hat sich schon jemand Gedanken zum Schwerpunktthema gemacht?“

(Tiefes Schweigen erfüllt den Raum, Peter beobachtet die Decke, Sabine blickt meditativ ins Leere und Petra packt ihr Schreibzeug aus. Plötzlich erhellt sich Utes Gesicht.)

Ute Spill (mit einem strahlenden Lächeln in der Stimme): „Nein, aber Du hast da bestimmt schon was in petto, Helmut, oder?!“

Helmut Lohkamp: „Tja, ich hab' da mal was vorbereitet. Als mögliches Thema hätte ich Folgendes anzubieten: 'Frühlingserwachen'...“

Peter Leon: „...hatten wir schon!“

Helmut Lohkamp:

„...Frühlingserwachen! Oder alternativ dazu: Osterfreude...“

Peter Leon (völlig begeistert): „Dicke, bunte Eier auf dem Titelblatt, das ist gut!“

Helmut Lohkamp (leicht genervt):

„...oder eventuell etwas mit Muttertag. Möchtest du vielleicht auch noch einen Einwurf zum Thema Muttertag machen ..., Peter?!“

Peter Leon: „Äh...nein.“

Petra Lohmann: „Muttertag passt doch gut. In der Jahreslosung heißt es ja auch, dass uns Gott trösten will wie eine Mutter. Was meinst du Sabine?“

Sabine Wehr (legt den Zeigefinger an die Lippen): „Hmmmmmm...“

Norbert Ding (kommt gerade herein): „Mamma mia, ihr seid aber fleißig. Ihr seht so richtig konzentriert aus.“

Sabine Wehr (plötzlich freudig erregt): „Genau! Das ist doch ein guter, griffiger Titel: Mamma mia!“

(Petra Lohmann trällert leise die bekannte Melodie von ABBA): „Mamma mia, here I go again ...“

und Ute Spill intoniert als Antwort: „Mama, du sollst doch nicht um deinen Jungen weinen.“ von Heintje.

Helmut Lohkamp (reibt sich mehrmals über das gelichtete Haupthaar und seufzt resigniert): „Also gut: 'Mamma mia' dann. Ist das Konsens?“

(Alle nicken, einige mehr, andere weniger begeistert.)

Helmut Lohkamp (schaut in die Runde und fragt ganz, ganz vorsichtig): „Wer von uns ist denn dran, das das Vorwort bzw. das Editorial zu schreiben?“

(...und erneut wird es wieder erstaunlich still im Raum...)

Anmerkung (nur zur Sicherheit): Ganz so überspitzt wie in dieser Szene geht es bei einer richtigen Redaktionssitzung natürlich nicht zu.



Unsere "Best ofs" Rezepte

Mein Lieblingsrezept (Uli Ding) stammt von Hedwig Kremer

Es handelt sich um Hedwigs Originalrezept für die Grüne Soße, das sich seit Jahrzehnten bei der Agapefeier unserer Gemeinde an Gründonnerstag bewährt hat (auf 5-6 Personen heruntergerechnet):

Pro Person vier Pellkartoffeln, Butter und Salz für die Kartoffeln



Grüne Soße:

1 Pfund Quark 40 %
1 Pfund Quark 10 %
200 ml süße Sahne
500 g Joghurt 3,5 %
500 g Joghurt 1,5 %

Kräuter: 1 Päckchen Schnittlauch aus der Truhe

1 Päckchen Petersilie aus der Truhe

1 Päckchen grüne Sauce aus der Truhe



Wüsten-Dressing

Es ist schon einige Jahre her, als ich an einem Kurs „Biblisches Kochen“ unter der Leitung von Pfarrerin Petra Lohmann und Martina Schott teilnahm. Es waren sehr schöne Abende, an die ich immer noch sehr gerne zurückdenke.

Geblichen ist mir ein sehr leckeres Rezept für die Salatsoße „Wüstenart“, die ich regelmäßig zubereite. Vielleicht kommen Sie auch auf den Geschmack?

Ute Spill

Für eine Tasse Salatsoße werden

¼ Tasse Honig, ½ Tasse Olivenöl, ¼ Tasse Obstessig, ¼ TL gemahlener Kümmel, ¼ TL gemahlener Koriander, ¼ TL Dillsamen, 1 TL Anissamen, Salz nach Geschmack benötigt.

Alle Zutaten in ein Schraubglas geben und kräftig Schütteln. Guten Appetit!

Evensong und Gemeindefest



Anfang September fanden zwei besondere Veranstaltungen in unserer Gemeinde statt:

Den Auftakt bildete ein Evensong in der Gustav-Adolf-Kirche am 5. September, der von Pfarrerin Lohmann und der Singgemeinschaft unter Leitung von Christiane Münker gestaltet wurde. Ein Evensong ist eine musikalische Abendandacht nach anglikanischem Vorbild und war in dieser Form eine Premiere in unserer Kirche.

Stimmungsvolle Texte, Psalmen und Gebete wechselten sich mit passenden Liedern ab – gesungen mal mit, mal ohne Gemeinde. Die Veranstaltung war gut besucht und im Anschluss gab es im romantisch beleuchteten Kirchgarten zum Ausklang leckere Häppchen, Wein und vor allem gute Gespräche. Alle, mit denen ich gesprochen habe, fanden den Abend sehr gelungen und so hoffen wir, dass es im Jahr 2026 eine ähnliche Veranstaltung geben wird.

Zwei Tage später feierten wir Gemeindefest, ganz im Zeichen der vier Elemente der Freude: Lachen, Spielen, Tanzen, Singen! Nach dem schönen Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche traf sich die Gemeinde im Paul-Gerhardt-Haus, wo es - wie es in

unserer Gemeinde üblich ist – erst mal was Gutes zu essen gab. Im Anschluss hatten Anke Ries und Marianne Schaeffer ein buntes Programm rund um die oben genannten vier Elemente der Freude gestaltet. Wer wollte, konnte z.B. unter geschulter Anleitung „Lachyoga“ ausprobieren oder einen schottischen Tanz einüben. Es gab Riesenseifenblasen, die eine ganz eigene Stimmung auf der Wiese hinter dem PGH verbreiteten. Und natürlich gab es wieder ein herrliches Kuchenbuffet! Sogar das Wetter spielte mit und so gab es beim Abschied rundum zufriedene, glückliche Gesichter!

Danke an alle, die zum Gelingen dieser beiden wunderbaren Veranstaltungen beigetragen haben.

Uli Ding



Rede zur Verabschiedung von Petra Lohmann von H.-W. Klose



“Pfarrer kommen und gehen, die Gemeinde bleibt!”, so pflegte unsere Kirchenvorsteherin Hedwig Kremer die Diskussionen zu Pfarrstellen zu kommentieren.

Nun ist es soweit.

Unsere Pfarrerin geht in den verdienten Ruhestand!

Fast 30 Jahre war sie die Seelsorgerin unserer Gemeinde. Nahezu ohne Erfahrung kam sie am 1. Juni 1996 als Vikarin zu uns nach Frei-Weinheim.

Sie überzeugte unsere Gemeindemitglieder von Anfang an durch ihre charmante, erfrischende und zugleich zupackende Art.

Die Frohe Botschaft des Evangeliums ist bei ihr keine leere Worthölse, sondern immer ein mit guten Nachrichten gefüllter Korb. Unsere Pfarrerin war und ist ansteckend, ansteckend für das Virus des christlichen Glaubens. Menschen, die ihre Gottesdienste besuchten, sagten mir immer wieder: “Bei so einer Pfarrerin kann ich verstehen, dass du in die Kirche gehst und dich auch noch engagierst!”

Sie versprühte von Anfang an ein positives Credo in unserer Gemeinde und verstand es Menschen für die

Arbeit in der Gemeinde zu aktivieren. Zum Beispiel mich!

Ich weiß nur zu gut, wie sie sich nun innerlich windet, und über Übertreibung und Lobhudelei sinniert. Sie neigt nämlich dazu ihre Leistung klein zu machen!

Aber wann sonst, als zu diesem Anlass, sollen wir die Verdienste dieser taffen Frau würdigen, wenn nicht heute? Deshalb musst du dies jetzt aushalten, liebe Petra!

Unsere Gäste sollen wissen, was wir mit dir verlieren.

Liebe Petra, ich begleite dich nun schon all diese Jahre als Kirchenvorsteher in deiner Arbeit.

Ich glaube, ich kann deine Leistung daher bestens einschätzen. In all den Jahren unserer Zusammenarbeit habe ich deinen unerhörten Fleiß, deine unermüdliche Aufgabenerfüllung für diese Gemeinde eine gute Seelsorgerin zu sein, erlebt. Dabei bist du immer an die Grenzen deiner körperlichen Kräfte gegangen.

Deine Gemeinde und die Verkündigung des Evangeliums hatten immer Priorität!

So war es am Anfang und blieb es bis zum heutigen Tage. Ständig warst du auf der Suche nach neuen Ideen, wie du die Gemeinde für den christlichen Glauben begeistern und das Gemeindeleben beleben kannst!

Die Zusammenarbeit im Kirchenvorstand war stets von gegenseitiger Zuneigung, Anerkennung, Respekt und Freundschaft geprägt.

Es gab keinerlei Ränkespiele oder Rivalität zwischen uns Kirchenvorstehern oder gar dir. Das heißt nicht, dass alles immer harmonisch und ohne Diskussionen ablief.

Nein, nur zu oft waren die Meinungen im KV sehr konträr und manchmal waren wir dann auch etwas zu sehr engagiert.

Eines war allerdings ein Grundsatz. Niemals aus einer Sitzung zu gehen und sich nicht ausgesprochen haben. Auch dafür hast du Sorge getragen! Für unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer warst du immer eine zuverlässige Chefin und Seelsorgerin zugleich.

Ein Spagat, der nicht einfach zu bewerkstelligen ist. Einen ganz besonderen Stellenwert nahm in deinem Wirken die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein. Ob Konfiarbeit oder Kinderkirche, kein Aufwand war dir zu viel um die Jugend für Kirche zu begeistern. Nicht zu vergessen die vielen Kreise in unserer Gemeinde, für die du immer ein offenes Ohr und zündende Ideen hattest. Im Chor hatte deine glockenklare Stimme einen festen Platz und hat der Gemeinde während der Gottesdienste den richtigen Ton vorgegeben. Deine Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und nicht zuletzt Beerdigungen, rührten die Menschen an. Kurzum, du hast in einer ohnehin schon lebendigen Gemeinde für Leben gesorgt, auch in den dunklen Stunden. Nahezu drei Jahrzehnte durfte ich dich bei deiner Arbeit

begleiten und unterstützen.

Es war mir immer eine Ehre und hier darf ich auch im Namen aller Kirchenvorsteher sprechen, die in all diesen Jahren mitgewirkt haben.

Gemeinsam haben wir Feste geplant und gefeiert, wie zum Beispiel 100 Jahre Gustav Adolf Kirche. Wir haben die Orgel restauriert und die Heizung der Kirche erneuert. Wir haben das Pfarrhaus energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Ebenfalls unser Gemeindehaus energetisch als auch klassisch saniert.

Immer warst du die erste an der Spritze und hast mit uns Kirchenvorstehern zusammen alle Herausforderungen gemeistert.

Die größte Herausforderung war allerdings wohl die Covid 19 Epidemie. Auflagen verhinderten den normalen Ablauf der Gottesdienste.

Auch hier warst du für neue Ideen offen und hast keine Mühe gescheut die Situation zu entschärfen.

Du drehtest mit deinem Team sogar Videogottesdienste, die jeder auf Youtube anschauen konnte. Auch die Herausforderung eines Kirchenasyls haben wir mehrere Monate erfolgreich gestemmt und damit



vermutlich Ferruzidin das Leben gerettet. Pfarrer kommen und gehen!

Die Gemeinde bleibt!

Ein bisschen bist du schon in dem Moment gegangen, als unsere Pfarrstelle 2023 auf eine halbe Stelle gekürzt wurde. Du hast aus der Not eine Tugend gemacht und tatsächlich nur die halbe Stelle angetreten. Dies war eine weise Entscheidung und deine Kräfte wurden zugunsten unserer Gemeinde geschont.

Unsere Gemeinde lernte auf diese Herausforderung zu antworten, indem der KV und viele weitere ehrenamtliche Gemeindemitglieder Aufgaben in der Gemeindearbeit übernahmen

und so die Folgen der Stellenkürzung auffangen konnten. Auch hier warst du richtungsweisend.

Ein Gewinner dieser Entscheidung war ganz klar dein lieber Ehegatte, Roland!

Zwischenzeitlich selbst im Ruhestand, hatte er nun das Problem der Vereinsamung in Grolsheim nicht zu befürchten. Hier möchte ich auch dir lieber Roland, dafür danken, dass du deiner Frau immer die Unterstützung gewährt hast, damit sie ihre vielfältigen Aufgaben als Seelsorgerin unserer Gemeinde

stemmen konnte. Ebenfalls möchte ich auch gerne unserem Pfarrkind Tom danken, der vielen Gemeindemitgliedern ans Herz gewachsen ist.

Lieber Tom, denkst du noch an das alljährliche Silvesterverschwörungspaket in deiner Kindheit? Deine Mutter hat dies immer mit einem lachenden einem weinenden Auge gesehen. Aber manchmal müssen wir Männer ohne wenn und aber zusammenhalten! Pfarrer kommen und gehen! Die Gemeinde bleibt!

Liebe Petra, du gehst in die wohlverdiente Pension! Du bleibst aber in den Herzen von uns allen!

Auch unsere Gemeinde bleibt! Allerdings nicht mehr, wie unsere liebe und geschätzte Hedwig diese noch kannte. Notwendige Einsparungen bedingen eine völlig neue Konstruktion der Ingelheimer Gemeinden. Die Gustav-Adolf-Kirchengemeinde wird mit deiner Pensionierung nicht die Gemeinde bleiben, die wir alle kannten. Vertrauen wir den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist!

Heute verabschieden wir unsere liebe Pfarrerin in den Ruhestand und bedanken uns für die vielen Jahre liebevolle Seelsorge und ihre herzliche Freundschaft für uns alle.

Wir wünschen dir, liebe Petra, Gottes Segen für den nun kommenden Lebensabschnitt. Genieße die Zeit mit Roland und macht zusammen viele schöne Reisen.

Dein Kirchenvorstand und alle Gemeindemitglieder wünschen euch einen erfüllten und spannenden Unruhestand. Und falls du trotzdem mal Langeweile haben solltest, unsere Kirche steht dir immer offen! Du bist jederzeit willkommen!

Pfarrer kommen und gehen, dann gibt es da die Pfarrerin, die auf ewig in den Herzen ihrer Gemeinde bleiben wird. Auch wenn die Gemeinde nicht so bleibt, wie sie einst war. Schließen möchte ich mit den Worten von Apostel Paulus, die so treffend auf unsere Pfarrerin passen. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;aber die Liebe ist die größte unter ihnen!

Impressionen zur Verabschiedung von Petra Lohmann



Gottesdienste

07.12.2025 10.00 Uhr	Gottesdienst Fr. S. Mannes
14.12.2025 10.00 Uhr	Gottesdienst Hr. J. Zuck
21.12.2025 10.00 Uhr	Gottesdienst Fr. S. Mannes
24.12.2025 16.00 Uhr	Krippenspiel GD KiKi Team
24.12.2025 18.00 Uhr	Christvesper Dekan Zobel
24.12.2025 23.00 Uhr	Christmette Team
25.12.2025 10.00 Uhr	Gottesdienst Fr. Hänlein
26.12.2025 10.00 Uhr	gem. Burgkirche Pfr. Seickel
28.12.2025 10.30 Uhr	Versöhnungskirche Fr. Dr. M. Biesterfeld
31.12.2025 18.00 Uhr	Gottesdienst Jahresabschluss M. Biesterfeld



Winterkirche

01.01.2026 18.00 Uhr	Gemeinsamer Neujahrsgottesdienst in St. Michael in Frei-Weinheim Ök. Pfarrteam Ingelheim
04.01.2026 10.00 Uhr	Gemeinsame Winterkirche in Groß-Winternheim Propst a.D. Dr. Schütz
06.01.2026 18.00 Uhr	Gottesdienst zu Epiphania in der Kapelle Zoar Heidesheim Prof. Dr. Dr. Seng
11.01.2026 10.00 Uhr	Einführungsgottesdienst der Nachbarschaft in der Versöhnungskirche Pfarrteam Ingelheim
18.01.2026 10.00 Uhr	Gemeinsame Winterkirche in der Saalkirche Vikar Lachmann
24.01.2026 14.00 Uhr	Ordination Pfr. i.P. Linus Maurer in der Versöhnungskirche Pröpstin Crüwell/Dekan Zobel
25.01.2026 10.00 Uhr	Gemeinsame Winterkirche in der Burgkirche zum Progomgedenken Pfr. Hoffmann
25.01.2026 10.30 Uhr	Ök. Gottesdienst zum Abschluss der Gebetswoche zur Einheit der Christen in kath. Kirche Heidesheim (anschl. Mittagessen) Pfr. Brost /n.n.
01.02.2025 10.00 Uhr	Gemeinsame Winterkirche in Wackernheim Pfrin. i. R. Becker
08.02.2026 10.00 Uhr	Gemeinsame Winterkirche in Schwabenheim Pfr. Seickel

15.02.2026 10.00 Uhr Gemeinsame Winterkirche in der
Saalkirch (Familiengottesdienst zu Fastnacht)
Pfrin. Grünenwald

15.02.2026 10.00 Uhr Gemeinsame Winterkirche in Heidesheim –
Gottesdienst für Liebende Team aus Heidesheim

22.02.2026 10.00 Uhr Gemeinsame Winterkirche in der Gustav-Adolf-Kirche
Pfr. Maurer

Fahrdienst?!

Wer für die Winterkirche einen Fahrdienst benötigt,
kann sich gerne im Gemeindebüro melden:
Tel.: 06132/8244



Termine

Dezember	01.12.25, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	03.12.25, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	05.12.25, 17.00 Uhr:	Nikolaus-Aktion rund um die Kirche (bitte anmelden!)
	07.12.25, 17.00 Uhr:	Adventsmusik
	08.12.25, 19.00 Uhr:	Literaturkreis
	11.12.25, 15.00 Uhr:	Mittwochs um 3 im PGH: Adventsfeier
	15.12.25, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	17.12.25, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	29.12.25, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
Januar	07.01.26, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	12.01.26, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	14.01.26: 15.00 Uhr:	Christina Stoffel präsentiert ihre Mundharmonika-Sammlung
	21.01.26, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	26.01.26, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	28.01.26, 15.00 Uhr:	Spielesachmittag des TV Frei-Weinheim
Februar	05.02.26, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	09.02.26, 20.00 Uhr:	Bibeltalk
	11.02.26: 15.00 Uhr:	Fastnacht mit Gerti Wolfgrube
	17.02.26: 15.00 Uhr:	Einladung zur Fastnacht in das St. Nikolaus-Haus der katholischen Geschwistergemeinde
	19.02.26, 15.00 Uhr:	Frauenkreis im PGH
	23.02.26, 20.00 Uhr:	Bibeltalk

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse

St. Martin



Wir danken unseren Sponsoren:

KVR
an Kirchgemeinde

M.
Pittner

Pflege team
H&Z

Philharmonie

Veranstalter: ev. Gustav-Adolf-Kirchengemeinde
unterstützt von



Spielsachenbasar



Der Spielsachenbasar war auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg. Über 60 Anbieter mit bis zu 30 Artikeln waren am Start. Von 10-13 Uhr konnte gekauft werden was das Zeug hält. Für das

leibliche Wohl sorgte Margret Lohkamp mit Waffeln und Punsch. Wem es gefallen hat darf gerne nächstes Jahr, voraussichtlich am 14.11.26, wiederkommen. Sabine Wehr



Lebendiger Adventskalender

Lebendiger Adventskalender 2025 Frei-Weinheim - Termine

Beginn 18:00 Uhr

1 Gustav-Adolf Kirchengemeinde Friedrichstr. 32	2 Familie Blech Erbacher Str. 26	3 noch frei	4 Familie Schmitt Brüder-Grimm-Str. 12	5 VfL Frei Weinheim Talstraße 149	6 Familie Rheingans Sporkerheimer Str. 6a
7 noch frei	8 Familie Fetzer Talstraße 117	9 Familien Spill & Brodmann Brüder-Grimm-Str. 36a	10 noch frei	11 Familie Schmitt Talstraße 104	12 Familie Schiffer & Nachbarn Hermanstr. 48-58a
13 Familie Kramer Wiesenstr. 7	14 Familie Brandl Oestricher Straße 25	15 Familie Jest Kirch Rheingewann 50	16 ifw Fischerhaus Schubertstr. 5	17 Familie Buchholz Hallgartener 34	18 Familie Stark Talstraße 54
19 Familie Heddesheimer Wiesenstr. 5	20 Familie Lorig Rheinstraße 145	21 Familie Echterhoff Schubertstr. 61	22 Familie Wehr Kirchstraße 23	23 Familie Bachmann Rheinstraße 222a	24 

Nikolausaktion



Für Kinder
von 3-6 Jahren

Hast du Lust den Nikolaus zu treffen?

Hiermit laden wir dich für den 5.12.

um 17 Uhr an die Gustav-Adolf-Kirche,

Schubertstraße 1, hier in Frei-Weinheim, ein.

Für Essen ist auch gesorgt, es gibt Waffeln,

Kinderpunsch und Kakao. Du kannst auch gerne

deine Familie mit bringen. Wenn du gerne kommen

möchtest, melde dich bitte bis spätestens 1. Dezember

telefonisch: 8244 oder per E-mail: gustav-adolf-gemeinde.

ingelheim@ekhn.de an.

Wichtige Infos für die Eltern stehen hier:



Wir freuen uns auf dich, dein Nikolaus und Gehilfen



Literaturkreis

Ein Buch über Schach? Das muss doch todlangweilig sein... Nein, das ist es nicht!

Am **8. Dezember** um 19 Uhr trifft sich der Literaturkreis der Gemeinde im PGH und bespricht das Buch „Das Damengambit“ von Walter Tevis.

Worum geht es?

Mit acht entdeckt Beth Harmon im Waisenhaus zwei Möglichkeiten, der harten Realität zu entfliehen: die grünen Beruhigungsspielen, die den Kindern täglich verabreicht werden. Und Schach. Das Mädchen ist ein Ausnahmetalent und gewinnt Turnier um Turnier, mit 16 spielt sie gegen lauter erwachsene Männer um die US-Meisterschaft. Ihr Weg führt steil nach oben, doch bei jedem Schritt droht der Abgrund von Sucht und Selbstzerstörung. Denn für Beth steht viel mehr auf dem Spiel als Sieg und Niederlage.



Hugendubel.de

Über den Autor:

Walter Tevis (1928–1984) war ein amerikanischer Schriftsteller. Nachdem er als junger Mann im Zweiten Weltkrieg im Pazifik gedient hatte, studierte er Literatur an der University of Kentucky und arbeitete lange Jahre als Lehrer und Universitätsdozent, ehe er freier Schriftsteller wurde. Von seinen Romanen wurden mehrere hochkarätig verfilmt (»Die Haie der Großstadt« mit Paul Newman, »Die Farbe des Geldes« mit Tom Cruise, »Der Mann, der vom Himmel fiel« mit David Bowie und neu als Serie mit Chiwetel Ejiofor). Seit dem weltweiten Erfolg der Netflixserie »Das Damengambit« mit Anya Taylor-Joy wird sein Werk wiederentdeckt.

Wie immer gibt es ein leckeres Essen passend zum Buch. Deshalb melden Sie sich bitte an bei Ute Spill unter utespill@gmx.de.

Wir sind ein offener Kreis und freuen uns über neue und altbekannte Lesefreunde!



Wir gratulieren unseren Senioren und Seniorinnen (ab 80 Jahre)

Geburtstage im Dezember

Harald Richter
Heinz Kloos
Edith Ziarno
Renate Geißler
Gabriele Giese
Karl-Heinz Hellbauer
Reinhard Büttner
Michael Stocker
Heinrich Ostertag
Helmut Exel
Brigitte Lange



Geburtstage im Januar

Heidrun Wrobel
Karl Koch
Manfred Fuchs
Gisela von Heynitz
Heidrun Schulz-Cellarius
Karin Berg



Geburtstage im Februar

Willy Cornelsen
Ingeborg Marstaller
Elisabeth Gehne
Klaus Lauterbach
Ingrid Götz
Brigitte Hahne
Elke Sattler
Doris Helm
Hermann Schollenberger
Marlene Knobloch
Ilse Zerban
Klaus Sattler
Erna Groß



Wenn Sie Ihren Namen und Ihren Geburtstag nicht auf dieser Liste veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie uns dies mitzuteilen.

Taufe

Estelle Selma Schneider
Leyla Aaliyah Gökçe
Charlotte und Clara Maria Barbara Köhl



Beerdigungen

Irmgard Barbara Berger, geb. Briele
Ingeburg Luzie Gisela Patsch, geb. Neugebauer
Irene Fetzer, geb. Theuerkauf
Gerhard Griebel
Marianne Emma Brüggemann, geb. Blach
Irene Brack, geb. Adam



Neues aus der Kinderkirche!

Bald ist es wieder soweit – Weihnachten steht vor der Tür!
Schon jetzt üben unsere Kinder fleißig für das Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heiligabend, 24. Dezember um 16 Uhr. Kommt vorbei und feiert mit uns!
Wir freuen uns über viele -kleine und große- Besucher, die gemeinsam die Weihnachtsfreude erleben möchten!
Nach den Weihnachtsferien geht's dann wieder los mit der Kinderkirche:
Ab 11. Januar treffen wir uns *jeden Sonntag* um *11 Uhr* im
Paul-Gerhardt-Haus .
Da wird gebastelt, gelacht, gebetet und natürlich von Gott und seinen Geschichten gehört.
Alle Kinder sind herzlich eingeladen – kommt einfach vorbei!

Bitte beachten: Am 15. Februar findet keine Kinderkirche statt – wir machen eine kleine Fastnachtspause.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Kinderkirchenteam
Briana, Fiona, Linnea, Marianne und Meja



Termine FreitagsMahl 2026



23.01.2026:

„Ist Gott nur Liebe?“ (Ulrike Ding)

20.02.2026:

„Dietrich Bonhoeffer“ (Marianne Schaeffer)

20.03.2026:

„Was bedeutet das Kreuz?“ (Stefanus Schweizer)

24.04.2026:

„Eine Kirchenbank erzählt“ (Jutta Oehlschlägel)

22.05.2026:

„Gib nicht auf“ (Robert und Peter Hummer)

26.06.2026:

„Apokryphen – verborgene Schriften“ (Florian Ries)
Sommerpause (Sommerkirche)

21.08.2026:

FreitagsMahl als Rheinauengottesdienst
Treffpunkt 17.00 Uhr: Gustav-Adolf-Kirche,
bei schlechtem Wetter oder unbegehrter Jungau im PGH

25.09.2026:

„Vaterunser“

23.10.2026:

„Psalm 23 – neu gelesen“

20.11.2026:

„N.N.“

Sonntag 29.11.2026, 11:00 Uhr

„Singet fröhlich im Advent“ (SPE-GD) im PGH

Termine für den Seniorennachmittag im Jahr 2026
Mittwochs um drei



10.12.25: Adventsfeier (Marianne Schaeffer und Susanne Frank)

14.01.26: Christina Stoffel präsentiert ihre Mundharmonika-Sammlung

11.02.26: Fastnacht mit Gerti Wolfgruber

**Dienstag, 17.02.26: Einladung zur Fastnacht in das St. Nikolaus-Haus der
katholischen Geschwistergemeinde**

11.03.26: Saal- und Remigiuskirche – Geschichte und Geschichten mit
Walter Reintsch

08.04.26: Dietrich Bonhoeffer und seine Familie mit Marianne Schaeffer

13.05.26:

10.06.26: Unterwegs zu den Ursprüngen des Rheins (B. Gertkemper)

08.07.26:

12.08.26: Dem Glück auf der Spur – Wie Glauben und glückliches Leben
zusammenhängen mit Pfr. i. R. Dr. Fellechner

09.09.26: Eine Reise durch Jordanien mit Ulrike Ding

14.10.26:

11.11.26: Skandinavien mit der Bahn bereisen – Die Geschichte zweier
Bauchlandungen (Jürgen Zuck)

09.12.26: Adventsfeier mit Marianne Schaeffer

**„Wie schön leuchtet der Morgenstern“ –
Adventsmusik am 07.12.2025**

Wie jedes Jahr findet am zweiten Adventssonntag um 17:00 Uhr die Adventsmusik der Singgemeinschaft der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde statt.

Schon in den vergangenen Jahren haben wir uns gefragt, wie man sich beim Blick auf die vielen Krisen in unserer Welt entspannt auf Weihnachten freuen kann. In diesem Jahr haben wir bei der Auswahl der Stücke den Schwerpunkt auf Lieder gesetzt, die das christliche Symbol des Morgensterns aufgreifen und auf die Rolle Jesu Christi als Erlöser verweisen. Diese Symbolik führt als eine Art Leitmotiv durch das Programm, wobei seit Jahrhunderten bekannte Chorsätze wie Michael Praetorius' Choral „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ neben neuen Chorsätzen wie Stefan Trenners Satz „Du helles Licht, du Morgenstern“ stehen. Im zweiten Teil des Programms finden sich mit Gustav Holsts „In the Bleak Midwinter“ und einem Arrangement von

„O Holy Night“ auch klangschöne englischsprachige Weihnachtslieder. Eingerahmt werden die diversen Chorsätze von zwei Vertonungen Christoph Graupners, die sehr virtuos begleitet werden. Dies wäre undenkbar, wenn wir nicht wieder von sehr kompetenten Musiker/-innen unterstützt würden. Wir freuen uns, dass neben dem uns aus vieljähriger Praxis bestens bekannten Streichquartett, das aus Beate Müller, Georg Hartrath sowie Susanne und Mathias Wehse besteht, und unserem Gemeindemitglied Christine Heyter-Rauland auch die Klarinettistin Katharina Follmann im Rahmen der Adventsmusik auftreten wird. Erklingen werden u.a. zwei Sätze aus Mozarts Klarinettenquintett in A-Dur.

Dass Pfarrerin Grünewald sich bereiterklärt hat, die Tradition fortzuführen und das Musikprogramm mit einer Andacht zu ergänzen, ist uns eine besondere Freude.

Ganz herzlich laden wir Sie alle zur
Adventsmusik am Sonntag, dem
07. Dezember 2025, um 17:00 Uhr
in die Gustav-Adolf-Kirche ein.

Der Eintritt ist frei, auch wenn wir uns
über eine Spende zugunsten der
musikalischen Arbeit in der Gemeinde
freuen würden.



Projektchor**Einladung zum Mitsingen**

Am Sonntag, dem 11. Januar 2026, sind alle um 10.00 Uhr herzlich eingeladen zum Eröffnungsgottesdienst für die **Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ingelheim in der Versöhnungskirche.**

Dazu möchten wir einen Projektchor aufstellen, zu dem alle sangesfreudigen Menschen aller Altersgruppen herzliche eingeladen sind.

Geprobt wird

am Mittwoch, 07.01.26, von 19.30 bis 21.00 Uhr und
am Samstag, dem 10.01.26, von 10.00 bis 11.30 Uhr
in der Versöhnungskirche.

Melden Sie sich bitte an bei
Marianne Schaeffer: marianne_schaeffer@web.de

Wir freuen uns auf Sie!

**Iris und Carsten Lenz, Christiane Münker,
Daniela Scherer, Wiltrud Schwalger,**

Interview mit Pfarrer Linus Maurer

Wir freuen uns sehr, dass Pfarrer Linus Maurer uns ein Interview gegeben hat. Er wird ab 1. Januar das Verkündigungsteam des Ingelheimer Nachbarschaftsraums ergänzen und u.a. für die Gustav-Adolf-Gemeinde zuständig sein. Beim Freitagsma(h)l im Oktober haben wir die Anwesenden gefragt, was sie gerne über unseren "neuen Pfarrer" wissen möchten.

Was gab den Ausschlag und die Motivation für die Berufswahl des Pfarrers?

Bei der Berufswahl war mir wichtig, für und mit Menschen zu arbeiten, sie zu begleiten und zu unterstützen. Dies, sowie mein Glaube und mein Interesse an theologischen Themen führten dazu, den Weg des Pfarramts einzuschlagen.

**Was ist die größte Herausforderung in Ihrem Beruf?**

An die kirchliche Arbeit werden viele verschiedene, spannende und interessante Ansprüche gestellt.

Diese wahrzunehmen ist essenziell in meinem Beruf. Entsprechend zu handeln und diesen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden ist allerdings sehr herausfordernd und erfordert langfristig eine Veränderung bestehender kirchlicher Strukturen.

Was halten Sie für die optimale Länge einer Predigt und schaffen Sie es, sich daran zu halten?

Für meinen Geschmack sollte eine Predigt höchstens 15 Minuten dauern, optimal sogar eher 10 Minuten.

Ich muss allerdings gestehen, dass ich diese Länge schon öfter überschritten habe.

Welche Erfahrung aus Ihrer Arbeit als Krankenhausseelsorger ist Ihnen besonders wichtig?

Im Krankenhaus werde ich mit Situationen konfrontiert, in denen es keine tröstenden Worte gibt. Die Erfahrung, dass mein Gegenüber gerade diese Sprachlosigkeit als tröstlich empfindet, ist mir besonders wichtig. Denn sie nimmt das Leid ernst, anstatt zu vertrösten.

Als Meenzer/Gonsenener Bub, sind Sie Fassenachter?

Ganz klar: Ja!

Was haben Sie als Rheinhesse in Kassel am meisten vermisst?

Gemütliche Abende am Rhein mit Weck, Worscht und Woi!

Welche Erwartungen haben Sie an Ihre neue Stelle im Nachbarschaftsraum Ingelheim?

Mit meiner neuen Stelle verbinde ich eine gute Zusammenarbeit mit engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen und freue mich darauf, gemeinsam das kirchliche Leben im Nachbarschaftsraum und über Gemeindegrenzen hinaus auf vielfältige Weise mitzugestalten.

Neujahrsempfang

Vielleicht freuen Sie sich schon auf den Neujahrsempfang im Januar?

Den wollen wir in diesem Jahr ausfallen lassen,

aber nicht ersatzlos streichen!

Wir schlagen vor, im März einen Frühjahrsempfang durchzuführen, gemeinsam mit der Versöhnungskirchengemeinde und unserem neuen Pfarrer Linus Maurer.

Bei der Gelegenheit können wir uns gegenseitig kennenlernen, vorstellen uns beschnuppern.

Aber dazu muss Herr Maurer erst einmal ankommen. Dann können wir gemeinsam planen und beschließen.



„Kommt! Bringt eure Last.“ - Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Nigeria hat eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Ölindustrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die

Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger, Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. Kommt! Bringt eure Last.

2449 ZmLZ Laura Forster,
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches
Komitee e. V (gekürzt)

Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag im Paul-Gerhardt-Haus. Das ökumenische Frei-Weinheimer Team wird in den nächsten Wochen die Planungen starten und nähere Informationen veröffentlichen. Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Uli Ding



Rätsel zum Schluß



Schal, Mobile, Stuhl, Schlitten, Hotel

Vorschau

- ◆ Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Ingelheim

Impressum:

Für den Gemeindebrief der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde verantwortlich:

Team: U. Spill, U. Ding, P. Leon, S. Wehr

Druck: Eckoldt GmbH & Co. KG, Ingelheim, Bahnhofstr. 106

Bilder: Internet, S. Wehr, U. Ding

Erstellt: In Vierfarbdruck auf zertifiziertem Papier - Auflage 1000 Stück

Erscheint: 4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Wenn Sie den Gemeindebrief unterstützen wollen, so wenden Sie sich bitte an unsere Pfarrerin!

Bankverbindung: MVB - IBAN DE75 55190000 0473302016 - BIC: MVBMD555